

Gesellschaft



63

So war Ihr Jahr
Ziehen Sie Ihre ganz persönliche Bilanz für 2012. Seite 65

Spiel-Spezial
Dem Preisgewinner winken Luxusferien in den Bergen. Seite 67

Die Mutter der Stars
Inside Hollywood: Sie kennt so gut wie alle Geheimnisse. Seite 66

Jetzt mal ernsthaft

Für die Vorhersagen der Astrologie haben wir aufgeklärten und gebildeten Menschen natürlich nur ein müdes Lächeln übrig. Aber was sieht ein Professor für Astrophysik, wenn er in die Sterne blickt? Exklusiv: Das erste streng wissenschaftliche Horoskop. *Von Ben Moore*

Es ist eine merkwürdige menschliche Eigenschaft, dass wir einerseits nach Unabhängigkeit und freiem Willen streben, uns aber andererseits so leichtfertig kontrollieren und täuschen lassen. Viele Menschen glauben zum Beispiel ernsthaft daran, dass die Position, in der die Planeten und Sterne zu dem Zeitpunkt standen, als wir geboren wurden, einen Einfluss auf unser Verhalten und unser Schicksal hat.

In den Vereinigten Staaten zum Beispiel werden jedes Jahr Hunderte Millionen Dollar für sinnlose astrologische

Ben Moore

Vom Professor für Astrophysik an der Uni Zürich erschien jüngst das sehr unterhaltende Buch «Elefanten im All».



sche Vorhersagen ausgegeben. Die Gebildeten unter uns haben für diese Verschwendung natürlich nur ein müdes Lächeln übrig. Wir schätzen es, dass unsere persönlichen Eigenschaften von unseren Genen, unserer Erziehung und unserer Umwelt abhängen. Aber vielleicht sollten wir die Astrologie trotzdem nicht zu sehr belächeln. Schliesslich verschwenden viele Länder ähnlich grosse Beträge im Glauben an einen mythischen Schöpfer, der unser Schicksal in Gang gesetzt hat. In diesem Sinne: Viel Spass mit meinen heidnischen Vorhersagen!

Haftungsausschluss: Diese Vorhersagen beruhen auf neusten wissenschaftlichen Beobachtungen und Simulationen von Super-Computern. Sie sind daher mit äusserster Vorsicht anzuwenden.



Einfluss auf das Schicksal? Tierkreiszeichen aus dem 1782 publizierten Sternatlas des deutschen Astronomen Johann Elert Bode.

Fische sollten es während der nächsten Milliarden Jahre vermeiden, nach draussen zu gehen.



Hatten Sie je das Gefühl, dass etwas Sie beobachtet? Nun, das ist tatsächlich so. Es ist gross und rot. Bekannt ist es als das Auge Gottes, es liegt direkt hinter Ihrem Wasserkrug. Sein richtiger Name ist Helix-Nebel – eine wunderbar erleuchtete Gaswolke, ins All geblasen von einem Stern im letzten Stadium seines Lebens. Aber keine Sorge, in ein paar tausend Jahren wird er verschwunden sein – und mit ihm das Auge, das Sie beobachtet. Bis dahin sollten Sie geduldig bleiben und sich ordentlich verkleiden, wann immer Sie vorhaben, etwas Unanständiges zu tun.



Ihre Zukunft ist erfüllt mit Sternen, vielen Sternen. Hinter den Sternen, die Ihre Fische umreissen, nähern sich uns nämlich über 100 Milliarden von ihnen. Es ist die Andromeda-Galaxie, und sie befindet sich auf direktem Kollisionskurs mit unserer Milchstrasse. Mit der Zeit wird sie immer heller und grösser erscheinen, bis sie schliesslich durch Ihr Sternbild fegt und Planeten und Sterne in alle Richtungen wirbelt. Fische sind ja ziemlich nervige Menschen, also sind wir froh, dass es Sie zuerst trifft. Sie sollten es der Umstände wegen während der nächsten Milliarde



Hatten Sie je das Gefühl, dass in Ihrem Leben etwas fehlt? Das tut es tatsächlich. An den Spitzen Ihrer Stierhörner lag einst ein heller Stern, der nicht mehr scheint. Im Jahr 1054 explodierte er als spektakuläre Supernova und machte für eine ganze Woche die Nacht zum Tag. Die Kirche gab sich alle Mühe, dieses Ereignis, das auf der ganzen Welt beobachtet wurde, zu vertuschen, denn nach ihrer Auslegung war das Himmelszelt unveränderlich und unbeweglich. Alles, was heute

► Fortsetzung Seite 64

Jahre vermeiden, nach draussen zu gehen. Gute Nachrichten für alle anderen, denn so müssen wir wenigstens Ihr depressives Verhalten nicht ertragen.



Für die alten Babylonier und Griechen war das Sternbild Widder noch von grosser Bedeutung. Denn in jener Zeit lag in ihm die Frühlings-Tagundnachtgleiche – jener Zeitpunkt im Jahr, wenn Tag und Nacht gleich lang sind. Aber während die Erde sich dreht, eiert sie auch. Jedes Wabbeln dauert 26 000 Jahre. So hat sich die Tagundnachtgleiche in den letzten 3000 Jahren ins Sternbild Fische verschoben. Unglücklicherweise sind die Astrologen sich nicht einig, wie sie aufgrund dieser Veränderung ihre hochkomplexen, beliebige Sätze ausspuckenden Zufallsgeneratoren umrüsten sollen. Das erklärt zumindest, warum Widder immer ein wenig verwirrt und verstört aussehen.



Der Himmel muss es ja wissen: Für das Sternzeichen Fisch droht das totale Ungemach, und Krebse sollten sich nicht wundern, wenn in ihrem Leben auch 2013 nichts Bedeutendes passiert.

Jetzt mal . . .

◀ Fortsetzung von Seite 63

noch übrig ist von dieser Supernova, ist die Asche des toten Sterns, die im schönen Krebs-Nebel ihre letzte Ruhestätte gefunden hat. Sie können also getrost damit aufhören, jene Dinge zu bereuen, die Sie nie getan haben – denn Ihr Lebenslicht ist verschwunden und wird auch nie mehr wiederkommen.



Nie hört Ihnen jemand zu, aber wissen Sie auch, warum? Es ist kein Wunder, dass Sie mit niemandem so richtig kommunizieren können ausser mit sich selbst. Die zwei hellsten Sterne in Ihrer Konstellation sind Castor und Pollux, die Köpfe der berühmten griechischen Zwillinge. Castor ist ganze 15 Lichtjahre von Pollux entfernt, was jede Unterhaltung lächerlich langsam macht. Und die Dinge werden nicht besser. Pollux wird bald sein Bein verlieren, denn der dort gelegene Stern namens Mekkuba hat bereits all seinen Treibstoff verbraucht und ist zu einem Roten Riesen geworden – 200 000-mal so gross wie unsere Sonne. Wenig später blüht Pollux' Kopf das gleiche Schicksal, und die Zwillinge werden dann eher aussehen wie ein alter Mann am Krückstock. Sollten Sie also nächstes Jahr Rheuma bekommen, dann sagen Sie bloss nicht, man hätte Sie nicht gewarnt.



Ganz im Ernst, es gibt in Ihrem Sternbild nichts, was von Interesse wäre, nur ein paar blasse Sterne, die mehr wie ein Ufo als wie eine langweilige Krabbe aussehen. Bei Ihnen ist es leer und dunkel, und in Ihrem Leben wird auch nichts Aufregendes mehr passieren. Lesen Sie doch zur Abwechslung einmal Ihr chinesisches Horoskop – vielleicht ist dort mehr los.



Ihnen kommt es so vor, als hätten Sie die Kontrolle über Ihr Leben und Ihr Schicksal verloren? Lassen Sie mich erklären, warum. Durch die mysteriöse Schwerkraft werden wir von aller Materie im Universum angezogen. Dies führt dazu, dass unsere gesamte Milchstrasse mit 600 Kilometern pro Sekunde durchs Weltall geschleppt wird – in Richtung von Leo dem Löwen. Sie sollten Ihren Höllenritt durchs Universum geniessen, aber seien Sie gewappnet für die unvermeidlichen Höhen und Tiefen. Ach ja, und geniessen Sie Ihren neuen Lebensweg, denn dieser hat sich während der Zeit, die Sie verschwendet haben, um dies hier zu lesen, unwiderruflich verändert.



Ihre unschuldige Magd ist vielleicht gar nicht so unschuldig, wie Sie denken. Hinter dem Busen Ihrer verführerischen Dame liegt der riesige Virgo-Galaxienhaufen – eine Ansammlung Tausender von Galaxien, gefangen in ihrer gegenseitigen gravitativen Anziehungskraft. Auch unsere eigene Galaxie zieht es auf ihrem Weg durchs All in diese Richtung. Bevor auch Sie sich dieser verhängnisvollen Anziehungskraft hingeben, sollten Sie allerdings bedenken, dass Ihre unschuldige Magd bereits unzählige Herzen geraubt hat. Und sind Sie einmal in ihre Fänge geraten, werden Sie weder der Erste noch der Letzte sein.



Das Gleichgewicht, auf dem Ihr Leben beruht, ist dabei, sich zu verändern. Ganz in der Nähe Ihrer mystischen Waagschalen befindet sich der Rote Zwerg Gliese 581. Er ist nur 20 Lichtjahre von der Erde entfernt, und Astronomen haben kürzlich einen bewohnbaren, erdähnlichen Planeten entdeckt, der diesen Stern umrundet. Sollte es dort intelligente Lebewesen geben, so haben diese bereits 1950 unsere Fernsichtsignale empfangen, 20 Jahre nachdem wir begonnen haben, Informationen über unsere Existenz ans All preis-

zugeben. Ein interstellares Raumschiff mit Pulsantrieb hat sich 1970 auf den Weg zu uns gemacht und wird uns am Neujahrstag erreichen. Die friedfertigen Menschen des Sternzeichens Waage werden wohl unter den Ersten sein, die mit ihnen Bekanntschaft machen! Geniessen Sie die Party, aber nehmen Sie bloss keinen von denen mit nach Hause. Oder haben Sie etwa den Film «Alien» nicht gesehen?



Astrologen behaupten, dass der Planet Pluto über Ihr Haus bestimmt. Allerdings wurde ebendieser Pluto kürzlich von Astronomen zu einem grossen eisigen Felsbrocken degradiert. Dies führt unweigerlich dazu, dass es in der Zukunft nichts Signifikantes in Ihrem Leben mehr gibt, was Ihrem Benehmen noch Einhalt gebieten könnte – also zögern Sie nicht, Ihren freien Willen so richtig voll auszukosten! Unglücklicherweise werden Sie aber erst komplett frei sein, wenn Ihr Skorpion auf sein feuriges Ende trifft. In seinem Herzen liegt Antares, ein Roter Superriese in der letzten Phase seines Lebens. Er ist schon jetzt tausendmal heller und grösser als unsere Sonne und wird bald als spektakuläre Supernova explodieren. Bis dahin sollten Sie versuchen, sich unter Kontrolle zu halten. Und kaufen Sie sich eine sehr gute Sonnenbrille!



Glauben Sie wirklich, die Welt drehe sich nur um Sie? Mitnichten. Tatsächlich drehen wir uns alle um das Zentrum unserer Galaxie, das ganz in der Nähe der Hand Ihres Bogenschützen liegt. Dort liegt aber auch das grösste und dunkelste Schwarze Loch im näheren Universum – es hat eine Masse von vier Millionen Sonnen. Seine Anziehungskraft auf Sie ist immens, aber fühlen Sie sich bloss nicht versucht, hineinzufallen – Ihr Körper würde auseinandergezogen wie Spaghettistränge! Sollten Sie sich dennoch für den kosmischen Suizid entscheiden, könnten Sie dann zumindest tatsächlich behaupten, dass die Welt sich nur um Sie dreht.



Wussten Sie, dass wenn die Sonne im Dezember in Ihrem Sternzeichen steht, die Erde in Tat und Wahrheit fünf Millionen Kilometer näher an der Sonne ist als im August? Warum nur ist Ihre Zukunft dann nicht erfüllt von strahlendem Sonnenschein und Strandpartys? Nun, das hat wohl damit zu tun, dass die Positionen der Sterne und Planeten uns rein gar nichts über unser persönliches Schicksal oder unsere Zukunft sagen können. Schon die alten Griechen wussten das – und schafften die Astrologie zugunsten des Würfelspiels ab.

Kanon der Populärkultur

Trauern im Netz

Dass Facebook ein lebensbejahendes Medium ist, zeigt sich nicht zuletzt am «Gefällt mir!»-Knopf. Wie aber reagiert man auf gepostete Hiobsbotschaften? Kann es einem fühlenden Herzen «gefallen», zu lesen, die Facebook-Freundin habe gerade ihr ungeborenes Kind verloren oder der Facebook-Freund den Vater? Ja, meinen radikale «Gefällt mir»-Befürworter, die Kürzest-Stellungnahme



zeige immerhin, dass man die traurige Nachricht gelesen habe und sich dem Verfasser emotional verbunden fühle. Wer mehr Mitgefühl zeigen möchte, kann einen Kommentar posten. Ein Grundproblem von Facebook bleibt aber bestehen: Die Plattform mischt Triviales mit Ernsthaftem, letztlich relativiert der Kontext alles. Psychologen warnen denn auch: Wer Trauer verarbeiten will, lässt sich mit Vorteil gefühlsmässig auf sie ein – das gelingt immer noch offline am besten. (mah.)

Erste Hilfe für die Tanzfläche

Die Silvesternacht naht. Wer jetzt noch keinen guten Sozialplan für den Jahresausklang hat, wird diesen allein begehen – oder muss gar damit rechnen, spät abends in zweifelhafter Gemütsverfassung auf irgendeiner Tanzfläche zu landen. Dem Magazin «The Mr Porter» verdanken wir die folgenden Verhaltensregeln, nach denen sich auch diese letzte Notlage des Jahres noch mit Anstand bewältigen lässt.

Erst auf dem Parkett loslegen! Wer seinen Körper schon auf dem Weg dorthin in Windungen versetzt, wirkt überambitioniert.
Auf die Musik hören! Der Takt ist verbindlich. Eine Virtuosität jenseits seiner Grenzen anzustreben, ist eine Toll-

kühnheit, die keine Partnerin teilt.

Keine Grimassen! Den Körper bewegen reicht. Ebenso verboten wie das Grimassenschneiden: versteinerte Mienen.

Nicht hampeln! Bescheidenheit ist auch beim Tanz eine Zier. Wirkungsvoll sind Bewegungsmuster, die sich mit männlicher Beherrschtheit ausführen lassen.

Nicht schwitzen! Frauen mögen tanzende Männer – und Nonchalance.

Den Smoking schonen! Tänzer, die mit Bodenübungen punkten, tragen in der Regel Miet-Anzüge.

Die Partnerin nicht herumwirbeln! Wer so sein beschränktes Schrittrepertoire kompensiert, vergisst, dass Paartanz auf Einfühlung beruht.

Nicht den Travolta machen! Falls ein böser Zufall «Saturday Night Fever»-Beats aufs Parkett spülen sollte, gilt es umso mehr, bei sich zu bleiben. (mah.)



Travolta in «Pulp Fiction»: So geht Tanzen.